



Die Schülerinnen und Schüler der ehemaligen 9b und 9c des Peutinger Gymnasiums erhielten gestern im Rathaus den ersten Preis beim neuen Jugendwettbewerb „Aufstehen“, den die Bürgerstiftung Augsburg ausgelobt hatte. AZ-Bild: Anne Wall

# Stolz, eine „Sozigurke“ zu sein

Bürgerstiftung Augsburg verlieh gestern zum ersten Mal den Jugendpreis „Aufstehen“

(ilm). Die Jugend von heute... Fast schon zum geflügelten Wort geworden, gehört der Ausspruch zum Kanon der gängigen Vorurteile. Die Bürgerstiftung Augsburg sieht das ganz anders und verlieh gestern zum ersten Mal den Jugendpreis „Aufstehen“ an sozial engagierte Kinder und Jugendliche.

Der Obere Flez im Rathaus ist voll besetzt, und die Namen der Preisträger bis zuletzt ein gut gehütetes Geheimnis. „Eines steht fest“, betont Ute Conrad, Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung, „auch wenn es nur drei Preisträger geben kann – gewonnen haben alle Vorgeschlagenen.“ „Aufstehen“ – der Jugendpreis für Zivilcourage soll auch künftig an Kinder und Jugendliche verliehen werden, die nicht wegschauen, wenn es Konflikte gibt, die Rückgrat zeigen und Aktionen anstoßen, um anderen Menschen zu helfen, regional, national, international. Die ersten Sieger sind heute die Schülerinnen und Schüler der ehemali-

gen 9b und 9c des Peutinger Gymnasiums. Stellvertretend für ihre 53 Mitstreiter nimmt Teresa Teuber den 1. Preis entgegen – einen Scheckschlag mit 300 Euro, gesponsert von der Siemens Niederlassung Augsburg. Die Urkunde der Bürgerstiftung bekommen alle. In der Begründung der Jury heißt es, mit ihrem Projekt, für und mit den Kindern eines nahe gelegenen Asylbewerberwohnheims einen schönen Nachmittag zu gestalten, hätten die Schüler ein Zeichen gesetzt gegen Vorurteile, Ignoranz und Fremdenfeindlichkeit in unserer Stadt. Um die Rallye durch den Zoo zu finanzieren, wurde gebacken, gegrillt und gesammelt. Der Preis ist nicht nur die Anerkennung für den Einsatz der Schülerinnen und Schüler, sondern belohnt auch deren Hartnäckigkeit, ohne die das Projekt sehr schnell gescheitert wäre, wie Teresa Teuber erzählt.

Ganz anders das Engagement von Lisa Karen Joachimi, die den 2. Preis – dotiert mit 200 Euro – entgegennimmt. Bis zu drei Mal in der

Woche, so die Jury, habe Lisa mit dementen alten Menschen im Christian-Dierig-Seniorenheim gearbeitet. „Meine Freundinnen ziehen mich manchmal auf und nennen mich Sozigurke. Aber das ist mir egal. Mir macht es Spaß, mich für andere einzusetzen.“

## In der Fuggerei aktiv

Eingesetzt für andere haben sich auch die Kinder der Fuggerei AG der Werner-von-Siemens-Grundschule in Hochzoll-Nord. Zwei Jahre lang besuchten jeweils zehn Schüler der 3. und 4. Klasse die Fuggerei-Bewohner, um mit ihnen zu singen, zu basteln, zu feiern und Theater zu spielen – und bekamen dafür den 3. Preis. Die Menschen in der ältesten Sozialsiedlung der Welt zeigten sich traurig, dass es vorbei ist. Trost kommt aber von Klassenleiterin Katharina Fugger von Glött: „Nein nein, das Projekt läuft ja weiter. Ab diesem Schuljahr kommen neue Kinder in die Fuggerei.“